Jubiläumswerkes. Im letzten Bande, als Ergänzungsband angefügt, finden wir die meisten Abhandlungen außer in der deutschen Übersetzung auch in den hauptsächlichsten Landessprachen des vielbesprochenen Kaiserreiches, so in Polnisch, Rumänisch, Italienisch, Serbisch-kroatisch, Ruthenisch, Böhmisches und Slovenisch. Die Anregung zu diesem Werke und die Verwirklichung dieses seines Zweckes würdigen großartigen Unternehmens ist das Verdienst des ehemaligen Sektionschefs im k. k. Ackerbau-Ministerium, Dr. Leo Ritter von Herz, welcher auch die gewaltige Arbeit der Redaktion desselben übernommen und nunmehr ungemein glücklich zu Ende geführt hat.

Ich habe es für meine Pflicht gehalten, meine Berufsgenossen im Reiche auf dieses Werk besonders aufmerksam zu machen, weil es gleichzeitig belehrend und unterhaltend ist und manches Neue enthält. Vielleicht bietet dasselbe auch die Anregung zu gleichartigen Arbeiten für die Land- und forstwirtschaftliche Entwicklung und die bodenkulturellen Fortschritte in dem einen oder anderen der deutschen Staaten.

Dr. Rittmeyer.

Sturmschäden in bayerischen Wäldungen.

Der Ende Januar und Anfangs Februar ds. Jrs. über große Teile Südwest-Deutschlands hinweggegangene, manchenorts orkanartig aufgetretene Nordost-Sturm hat trotz seiner Heftigkeit und beträchtlichen Ausdehnung — entgegen den bisher geäußerten Befürchtungen — im ganzen nur einen geringen Schaden in den Wäldungen Bayerns verursacht. Nach den Anzeigen der k. Forstämter erweisen sich die eingetretenen Sturmschäden in der großen Mehrzahl der betroffenen Waldbgebiete als wenig belang- und umfangreich. Am verhältnismäßig stärksten beschädigt wurden die Wäldungen im südwestlichen Teil Bayerns, insbesondere jene des Bodenseegebietes, der Allgäuer Vorberge und der denselben unmittelbar vorgelagerten schwäbisch-bayerischen Hochebene. In den betroffenen Waldteilen wurde fast allenthalben Windwurf, weniger Windbruch bemerkt. Der Hauptschaden hat sich an älterem, haubarem Holze ergeben; es sind insbesondere die Schlagwände der saumweise geführten Angriffshiebe, welche dem Sturm zum Opfer fielen.

In den Staatswäldungen wird der Anfall von Windwurfholz auf etwa 100 000 Fhm. geschätzt, d. i. wenig über 3 pCt. des jährlichen Gesamt-Nutzungsquantums an Stammholz in diesen Wäldungen. Der Gesamt-Anfall verteilt sich auf 56 Forstämter; in 18 Forstämtern beträgt das Windfallholz zwischen 1000 und 5000 Fhm.; in 5 zwischen 5000

und 10 000 Fhm.; nur in 1 ca. 20 000 Fhm. Da zudem der im ganzen geringe Materialanfall unschwer zur Einsparung an den etatsmäßigen Nutzungsquantitäten pro 1902 gebracht werden kann, dürften die jüngsten Sturmbeschädigungen einen nachteiligen Einfluß auf den Holzabsatz nicht im Gefolge haben.

Auch in den Gemeinde- und Privat-waldungen sind — von ganz vereinzeltten Fällen abgesehen — umfangreichere Sturmshäden erfreulicherweise nicht eingetreten. Weippert, Forstamtsassistent.

Die verbesserte Hacker'sche Säemaschine für Forstkulturen.

Wenngleich bei Ausführung von Forstkulturen zur Zeit die Pflanzung entschieden den Vorrang gegenüber der Saat behauptet, wie dies die statistischen Nachweisungen der deutschen Forstverwaltungen zeigen, so findet doch unter manchen Verhältnissen, so insbesondere bei Ödlandsaufforstungen, beim Kahlschlagbetrieb mit vollständiger Stockrodung auch die Saat namentlich der Kiefer, weniger der Fichte, in ziemlich bedeutender Ausdehnung Anwendung, zumeist wohl in Form von Streifensaaten mit vorausgehender guter Bodenbearbeitung. Bei Ausführung solcher Saaten ist es nun eine wesentliche und gerade nicht leichte Aufgabe, das pro Hektar bestimmte Samenquantum in richtiger und gleichmäßiger Verteilung auf die anzupflanzende Fläche zu bringen, und war man deshalb seit längerer Zeit schon bemüht, Säemaschinen zu konstruieren, durch deren Hilfe die Lösung jener Aufgabe wesentlich erleichtert wurde. Solche Maschinen wurden erfunden von Ahlborn, Drehwiz, Runde, Koch, Göhren u. a., in neuerer Zeit von dem durch seine Verschulungsmaschine bekannten Oberförster Hacker in Böhmen; diese letztere, von dem Inhaber der Firma W. Göhler's Wtw. in Freiberg (Sachsen), Herrn A. Bernstein verbesserte und speziell auf dem Revier Naundorf erprobte Säemaschine führen wir hier in Wort und Bild unsern Lesern vor.

In dem keilförmig nach unten sich verzüngenden Samenbehälter zc. befindet sich der Samen; der Behälter ist unten durch eine bei Bewegung der Maschine sich drehende, 8 cm breite Walze y geschlossen. In diese Walze sind nun kleine muldenförmige Vertiefungen eingeschnitten, die den Samen aufnehmen und bei Drehung der Walze an den Boden bringen. Die Zahl und Größe dieser Vertiefungen ist für das zur Verwendung pro Hektar bestimmte Samenquantum durch Probestreunungen bestimmt worden, und gehören, da ja das Samenquantum je nach Güte